Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

tochter Jnnen die assen nicht anders
den kchraut vnd arbais vnnd
das prat das erarbaittate sew
mit iren henten Nun sass ain
twerchk nachent dapey das -
verkchaufft den klausnerin ire
werich vnd kchaufft in dann
speiss vmb das gelt der speiss
lebt verena ain gantz iar gab
man in aber ichts in die klausen
so gab sys durch got do pechant
man ir heiligs lebem vber
all in dem lannd wol Vnd was
sand verena sunderleich ain
selige guete fraw Vnd tet got
vill zaichen durch sey die -
aussetzigen wuerden rain durch
ir heiligs gepet Vnd erledigt
auch die pehafften vō den posen
geisten vnd macht die plintten
gesechund vnd macht die chrumppe
geslecht Vnd tet der zaichen
vnd wunder als vill das man
sey der andern muet(er) hiess Nun
was ain ritter in dem lannd
dem was zarn das man als
vill sagt von ir heiligkait Vnd
fieng sand verenam vnd was
ir gar hert do cham schier

ain Jungling zue ir vnd trost
sey Vnd sprach gehab dich woll
dw wierst schier erlost do fragt
in sand verena wer er wer do
Sprach er ich pin dem frewnt
sand Mauricius vnd do er also
mit ir redt do chamē all sein ge
sellen zue ir hin in vnd grueste
sey gar schon vnd schieden douan
ir Nun ward der richt(er) gar siech
do gedacht er an die heilig frawe
Sand verena vnd gieng zue ir
vnd viell ir zue fuessen vnd pat
sey mit ernst das sy im vmb
got erwurff das er gesunt wuerd
do sprach sy ir gepet zue gott
do ward er gar gesunt dar
Nach pat er sey aber das sy
im vergeb was er ir getan hiett
das tet sy vnd gieng wider in
die klausen zue iren swestern
Vnd dient got mit fleis dar nach
ward ain hunger iar in dem land
Vnd heten die swesterñ nicht
prat vnd liten vill hunger das
was sand verena gar laid Vnd
rueffet got mit ernst an vnd sprach
herr almachtiger got gib dein
chinden die leib narung wann